

Stellungnahme zum Antrag

Nr. AT/0065/2016

Beratung im **Stadtrat** am **14.07.2016**, TOP öffentliche Sitzung

Betreff: Stellungnahme zum gemeinsamen Antrag der Fraktionen FBG, CDU, SPD, Bündnis90/Grüne und FDP zum Koblenzer Schulnetz

Stellungnahme/Antwort:

Eine optimale Betreuung des Schulnetzes liegt selbstverständlich auch im Interesse der Verwaltung.

Zur besseren Darstellung gliedern wir den Antrag zunächst in vier Teilbereiche auf:

- a) Abfrage der Problemlage an den Schulen
- b) Aktuell bekannte Probleme aus Sicht des Schulnetz Teams
- c) Nachbesetzung offener Stellen / technisch strategische Unterstützung
- d) Versorgung der Schulen mit modernen Medien

Zu a - Abfrage der Problemlage an den Schulen

Zur strukturierten Aufnahme von Problemen an Schulen wird aktuell ein Fragenkatalog entwickelt. Dieser Katalog wird in einem persönlichen Betreuungsgespräch durch einen Mitarbeiter des KGRZ mit der Kontaktperson der Schule ausgefüllt.

Aufgrund der Sommerferien erwarten wir ein Ergebnis frühestens Ende September.

Zu b - Aktuell bekannte Probleme aus Sicht des Schulnetz Teams

Im Zuge der sicherheitsbedingt notwendigen Umstellung der Arbeitsplätze im Schulnetz von WindowsXP auf Windows7 mussten auch die Server und die Softwareverteilung „Zenworks“ auf einen neuen Stand gebracht werden. Darüber hinaus wurde mit der Migration eine konzeptionelle Änderung in Angriff genommen. Das neue Konzept sah eine noch stärkere Konsolidierung der administrativen Tätigkeit hin zu zentralen Komponenten vor mit dem Ziel die vorhandenen personellen Ressourcen noch effizienter einsetzen zu können.

Nach Umsetzung des Konzepts und Migration eines großen Teils der Server und Arbeitsplätze trat, nach einem Update der Server, ein massives Problem im technischen Anmeldeprozess auf. Die Analyse und Versuche der Fehlerbehebung blieben auch mit Einschaltung des THIRDDLEVEL Support (Herstellersupport) erfolglos und mussten somit im

März 2016 abgebrochen werden. Aufgrund der Ablaufstörungen konnte kein weiterer Aufschub geduldet werden. Dem Problem wurde und wird durch die Rückkehr zum vorher bestehenden Konzept begegnet. Es werden somit wieder lokale Server an jedem Standort für den Anmeldeprozess vorgehalten.

Zum Zeitpunkt Juni 2016 sind die weiterführenden Schulen bereits wieder auf das dezentrale Konzept umgestellt. An den Berufsschulen wird die notwendige Umstellung noch im Juni 2016 durchgeführt. Bis zum Beginn der Sommerferien sollen auch die verbliebenen integrierten Grundschulen umgestellt sein.

Zu c - Nachbesetzung offener Stellen / technisch strategische Unterstützung

Eine personelle Nachbesetzung im Team Schulnetz ist zum 01.06.2016 erfolgt. Die Notwendigkeit einer Optimierung der Kommunikation mit den Schulen und einer verbesserten Problemaufnahme wurden bereits erkannt und bei der Nachbesetzung berücksichtigt. Ein geregelter First-Level-Support, sowie ein Vorort Termin im Turnus von 3 bis 6 Wochen je nach Betreuungsbedürfnis, kann damit gewährleistet werden.

Die strategischen technischen Fragen werden seit dem 01.01.2016 im KGRZ vom Team der allgemeinen Zentralen Dienste mit betreut. Hiermit kann eine besser gefächerte und vor allem mit Spezialisten unterstützte Aufbereitung dieser Fragestellungen erfolgen. Darüber hinaus ist damit auch die Vertretung für den Support der zentralen Komponenten sichergestellt und die strategische Ausrichtung wird nicht mehr separiert von der gesamtstädtischen technischen Entwicklung betrachtet.

Zu d - Versorgung der Schulen mit modernen Medien

Die besondere Herausforderung der Bereitstellung von digitalen Inhalten für junge Menschen liegt zweifellos in der Anwendung von Datenschutz, Jugendschutz sowie umfassenden Sicherheitskonzepten. Gerade der Ausbau von Bring-your-own-Device und Wlan-Klassen, auch gefördert von Seiten des Landes und damit die Verschiebung hin zu mobilen Geräten bringen einen hohen Aufwand mit sich. Die Integration dieser Geräte in ein bestehendes Konzept ist meist problematisch. Wir sehen dies als Herausforderung und stehen diesen Themen aus den oben genannten Gründen kritisch, aber offen gegenüber. Hierfür steht beispielhaft das Gymnasium Karthause als neues Projekt in Sachen digitales Lernen mit systemfremden Geräten.

Von Seiten der Schulverwaltung (Amt 40) soll dieser Herausforderung bereits im Stellenplan 2016 (Nachtrag) bzw. 2017 mit einer zusätzlichen Stelle zur Ausarbeitung und Dokumentation einer an der pädagogischen Zielsetzung orientierten IT Ausstattungsstrategie Rechnung getragen werden. Die Weiterentwicklung der digitalen Bildung ist ein ständiger Prozess, der von Seiten des Schulträgers gesteuert und begleitet werden muss.

Weiter stellt die hohe Fragmentierung und häufig geringe technische Qualität von pädagogischer Software ein Problem dar. Wir versuchen diesem Problem mit den Mitteln der Standardisierung aktiv zu begegnen. Dies steht jedoch vereinzelt im Widerspruch zu den pädagogischen Ansprüchen des Lehrkörpers sowie unseren eigenen Ansprüchen an bedarfsorientierter IT Bereitstellung. Deshalb wird auch hier, mit oftmals großem Aufwand, versucht die Möglichkeiten der digitalen Lernwelt zu erweitern.

In diesem Spannungsfeld ist der Spagat zwischen modernem und möglichst flexiblem Einsatz moderner IT Technik und dem Schutzbedürfnis der Schülerinnen und Schüler, aber auch des Lehrkörpers und somit letztlich der Verantwortung der Schulleitung immer im Blick zu halten.

Allgemein

Derzeit werden im Schulnetz 140 Server und ca. 1.500 Clients betreut. Hinzu kommt der Support für die Anbindung der einzelnen Schulgebäude, welcher aus Gründen der Wirtschaftlichkeit derzeit in vielen Fällen mit Richtfunkstrecken realisiert wird. Der ständige Ausbau des Schulnetzes und die damit einhergehende Betreuung erfordern in absehbarer Zeit eine Verstärkung des Personalkörpers in diesem Bereich. Das KGRZ strebt nach einer Einschwingphase des neuen Konzeptes der Verlagerung der strategisch technischen Fragestellungen in den Bereich der allgemeinen zentralen Dienste des KGRZ eine Bewertung des Personalbedarfs an. Hieraus würde sich dann für den Stellenplan 2017/ 2018 ggfs. ein Antrag zum Stellenplan ergeben. Aktuell ist im Stellenplan des KGRZ noch ½ Stelle unbesetzt, welche in die Bewertung mit einfließen würde.

Da die Mittel des Schulnetzes von Seiten der Stadtverwaltung über das Kultur- und Schulverwaltungsamt verwaltet werden, wird die Personalressourcenfrage in enger Abstimmung mit diesem, sowie dem Haupt- und Personalamt zu führen sein.

Aus den vorgenannten Gründen folgt die Verwaltung Ihrem Beschlussentwurf unter Ergänzung der Darstellung des Personalbedarfs (kursiv dargestellt):

Beschlussempfehlung der Verwaltung:

Die Fraktionen der FBG, CDU, SPD, Bündnis90/Grüne und FDP beantragen:

Der Stadtrat beschließt, die Verwaltung aufzufordern, das Koblenzer Schulnetz optimal zu betreuen und die durch Krankheit oder andere Umstände weggefallenen Arbeitsplätze für diesen Bereich so schnell wie möglich zu besetzen. Die Verwaltung soll baldmöglichst den Kontakt zu den Schulen herstellen und abfragen, wo es beim Schulnetz Probleme gibt und welche Lösungsansätze vorgeschlagen werden.

Darüber hinaus wird die Verwaltung aufgefordert den Personalbedarf für die IT technische Betreuung der Schulen bis zum 31.03.2017 darzustellen und die ggf. erforderlichen Anträge zum Stellenplan vorzunehmen.